Die neue Volkspartei

Währing

BR Thomas Scheuba

An die Bezirksvertretung für den 18. Bezirk

Errichtung von Photovoltaikanlagen auf Schuldächern

Der unterfertigende Bezirksrat stellt in der Sitzung der Bezirksvertretung am 17.06.2021 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Die Bezirksvertretung möge beschließen: Die zuständigen Stadträt*innen, insbesondere Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Jürgen Czernohorszky und die zuständigen Magistratsabteilungen, insbesondere die MA20 (Energieplanung), MA22 (Umweltschutz), werden ersucht zu prüfen, ob Photovoltaikanlagen auf den Dächern folgender Standorte errichtet werden können und welche Kosten in diesem Zusammenhang zu erwarten sind: **1)** Hans-Radl-Schule (Währinger Str. 173/181, 1180) **2)** Volksschule am Baumann-Park (Klettenhofergasse 3, 1180). Weiter werden oben genannte Stellen ersucht im selben Zuge die Umsetzung einer extensiven Dachbegrünung bei der Hans-Radl-Schule in Hinblick der Machbarkeit und des Finanzierungsbedarfs zu prüfen.

Begründung:

Das Erneuerbaren-Ausbau Gesetz (EAG) schafft die nötigen gesetzlichen Rahmenbedingungen, um einen Nettozubau von 27 TWh bis 2030 zu erreichen, um den heimischen Stromverbrauch über das Jahr gerechnet zu 100% aus erneuerbaren Quellen decken zu können. Davon sollen in etwa 11 TWh aus Photovoltaikanlagen kommen, wovon laut der Austrian Energy Agency alle geeigneten Hausflächen in Österreich groß genug sind, um in etwa 5,5 TWh zu produzieren. Da diese Flächen also sowieso nicht ausreichen, verschärft jede nicht genützte Hausfläche wie Flachdächer die Situation der Platznot noch weiter. Um die Energiewende zu schaffen und die Ziele der Stadt Wien wie der CO2-Neutralität bis 2040, den Status als klimafreundlichste Stadt der Welt und den Status als Sonnenenergie-Musterstadt zu erreichen, muss auch Währing seinen Beitrag leisten. Die Stromproduktion ist bereits jetzt für einen wesentlichen Teil aller Treibhausgase in Österreich verantwortlich und wird durch die zunehmende Elektrifizierung unseres Lebens weiter an Bedeutung gewinnen. Einzelne Experten gehen mit ihren Prognosen sogar so weit, dass bis 2050 bis zu 80% aller Treibhausgase von der Stromproduktion abhängig sein könnten. Jedenfalls wird der Gesamtbedarf an Strom aller Voraussicht nach stark zunehmen (E-Autos, Elektrifizierung der Industrie, Elektrifizierung der Wärme und Kältegewinnung etc.) und die Bedeutung von erneuerbarem Strom weiter steigen. Aus diesen Gründen ist es essentiell, den großen Themen in Bezug auf die Klimakrise verstärkt Aufmerksamkeit zu schenken und jede geeignete Hausfläche in Währing so rasch wie möglich mit Photovoltaikanlagen auszustatten.

Um Hitzeinseln auf der einen Seite zu bekämpfen und andererseits durch gemäßigtere Temperaturen auch die Leistung der Photovoltaikanlagen zu steigern, empfiehlt es sich, überall wo möglich auch gleich eine extensive Dachbegrünung umzusetzen. Die Stadt Wien führt in ihrem Solarpotenzialkataster nicht nur die für Photovoltaikanlagen geeigneten, sondern im Gründachpotenzialkataster auch die für Begrünung geeigneten Dachflächen an. Da demzufolge die entsprechende Prüfung bereits erfolgt ist, wird in diesem Antrag auf Umsetzung plädiert.

BR Thomas Scheuba